

Zwei in Eins - Anfang vom Ende

(Sad End)

Von -Tetsu-

Kapitel 6: Under The Skin

Kapitel 6

Under The Skin

Als Yuuki aufwachte, war es seltsam still im Haus.
Verschlafen rieb er sich die Augen und setzte sich auf.
Sein Blick viel auf seinen Wecker.
Es war später Nachmittag, kurz vor sechs Uhr.
Er fühlte sich merkwürdig leer und einsam.
Seufzend stand er auf und schlurfte ins Wohnzimmer.
Ein Grinsen schlich sich auf sein Gesicht.
Shou und Jun saßen auf dem Sofa und schliefen.
Yuuki ließ sich vorsichtig neben Shou nieder und strich ihm über die Haare.
„Hey...aufwachen...“, murmelte er.
Der Jüngere schlug die Augen auf und zuckte zurück.
Yuuki war ihm verdammt nahe.
Er konnte seinen warmen Atem im Gesicht spüren.
Noch bevor er weiter zurückweichen konnte, hatte der schwarzblonde ihn in seine Arme gezogen.
Shou war so überrascht, dass er nicht wusste, wie er sich verhalten sollte und ließ die Umarmung einfach über sich ergehen.
Doch schon wenige Augenblicke später löste sich Yuuki wieder von ihm.
Ohne den Jüngeren anzusehen, drehte er sich weg und glaubte die eine Zeitschrift vom Wohnzimmertisch auf, die er mit einem lauten Klatschen Jun über den Kopf zog.
„Autsch...Das war jetzt aber nicht nötig gewesen...“, grummelte Jun und rieb sich über die Stirn, an der jetzt ein roter Fleck prangte.
„Hättest ja nicht schlafen müssen“, meinte Yuuki und grinste.
„Na dir scheint's ja wieder blendend zu gehen...“
„Nö, ich finds nur lustig.“
„Ou man... achja, falls du Tetsu und Rai suchst, die sind einkaufen. Wir mussten feststellen, dass du leider kaum noch etwas essbares hier hast.“
Yuuki nickte.
Ein leises Mauzeng ließ sie alle zusammen zucken.
„Du hast die Katze ja wirklich behalten!“, bemerkte Jun und suchte das Wohnzimmer

nach besagtem Tier ab.

„Ne das war ich, weißte...“, grummelte Yuuki und begann ebenfalls nach der Katze zu suchen.

Er fand sie schließlich im Schrank.

Empört mauzend tapste sie ins Wohnzimmer.

„Hat sie eigentlich schon nen Namen?“, frage Jun, während das Tier um seine Beine streifte.

„Nö.“

„Na dann wird's mal Zeit.“

„Nö. Kein bock zu überlegen.“

Yuuki verschwand kurz in der Küche und kehrte mit der Packung Katzenfutter wieder auf.

Sofort sprang das Kätzchen auf ihn zu und hätte ihn fast zu Fall gebracht, als er dem Tier ausweichen wollte und dabei über seine eigenen Füße stolperte.

Jun lachte.

„Tollpatsch.“

„Ne. Katze.“

Schmunzelnd wand sich Jun an Shou

„Du bist so still Shou“, bemerkte er und sah ihn fragend an.

„S-Schon ok...“, murmelte dieser.

„Hat Yuuki dich etwa so geweckt wie mich?“, fragte Jun und sah Yuuki böse an.

Rasch schüttelte Shou den Kopf.

„N-Nein hat er nicht!“

„So bescheuert bin ich jetzt auch wieder nicht“, murrte Yuuki und klang beleidigt.

„Jaja ist ja gut! Also, wie willst du die Katze nennen?“

„Ich sagte doch schon mal: Kein Bock zu überlegen.“

„Boa man, sei doch net gleich so angepisst!“

Yuuki streckte ihm zu Zunge heraus und ließ sich zwischen Jun und Shou fallen, woraufhin Shou ein Stück wegrutschte.

„Nenn sie doch Chi. Das hört sich süß an und passt zu dir und der Katze“, schlug Jun dann vor.

Yuuki grummelte und überlegte eine Weile.

„Na meinetwegen. Hauptsache, ich muss net nachdenken.“

In diesem Moment meldete sich Shou zu Wort.

„I-Ich glaub ich fahr nach Hause...sonst...komm ich nicht mehr heim...“, meinte er verlegen und friemelte an seinen Haaren herum.

Er zuckte zusammen, als er Yuuki's kaltem Blick begegnete.

„Bleib doch nochn bisschen“, meinte der Schwarzblondhaarige, wodurch er sich einen verwunderten Blick von Jun un einen verwirrten von Shou einfing.

„I-Ich hab noch was vor heute...“, murmelte der Jüngste verlegen.

Yuuki nickte.

„Ich bring dich dann noch zur Haltestelle.“

Jun sah Yuuki skeptisch an.

„Warum auf einmal so höflich?“

Er bekam nur ein Schulterzucken als Antwort.

„Naja, aber lass mir den Kleinen am Leben!“, lachte er noch, bevor die Tür ins Schloss fiel.

Den ganzen Weg zur Haltestelle schwiegen sich Yuuki und Shou an.

Der Ältere spürte jedoch ab und zu den schüchternen Blick Shou´s auf sich ruhen. Erst als sie schon eine Weile an der Haltestelle standen, brach Yuuki die Stille.

„Hast du Angst vor mir?“, fragte er und steckte seine Hände in die Hosentaschen. Shou zögerte.

„So...ein bisschen...“, gab er zu und errötete.

Yuuki grinste.

„So ein bisschen also? Naja...egal. Was hast du denn heut Abend noch vor?“, wollte er dann wissen.

„Ähm...“

Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen, dass Yuuki jedoch nicht bemerkte.

„Ich treff noch jemanden...“ meinte er dann leise.

Er spürte Yuuki´s fragenden Blick und sah zu ihm auf.

„Bist du da auch so schüchtern?“

Der Jüngere zuckte zusammen.

Er wirkte kurz ratlos und überfordert, ehe er mit den Schultern zuckte.

„Weiß nich...?“ murmelte er dann und brachte ein kleines Lächeln zustande.

In diesem Moment kam auch endlich der Bus.

Der Schwarzblonde zögerte und schloss Shou dann in die Arme.

Dieser verharnte regungslos in der Umarmung, stolperte zurück, als ein Quietschen sie auseinander fahren ließ.

Tetsu und Rai waren vollgepackt mit Lebensmitteltüten aus dem Bus gestiegen und hatten die Situation beobachtet.

Mit hochrotem Kopf flüchtete Shou in den Bus.

Yuuki drehte sich zu den zweien um.

„Ein Wort darüber und ihr seid dran“, knurrte er.

An seinem Ton merkte man, dass er es dieses Mal ernst meinte.

Rai und Tetsu nickten beschwichtigend.

„Ist ja gut Yuuki-chan“, grinste der Kleinere.

„Ihr zwei seid zusammen total süß.“

„Ach halt die Schnauze Tetsu.“

„Sei nicht gleich so eingeschnappt. Es ist so.“

Tetsu grummelte und drückte Yuuki eine der Tüten in die Hand.

„Weißt du, wenn du schon mal hier bist, kannst du auch beim tragen helfen. Ist schließlich für dich, ne?“

Und schon grinste der Kleinere wieder.

Yuuki schnaubte, drehte sich galant um und schritt über Tetsu schimpfend voran.

Als er wenig später die Haustür öffnete, wäre er beinahe über Chi gestolpert, die panisch bei ihm Schutz suchte.

„JUN! WAS IST MIT CHI LOS?“, brüllte er, woraufhin Jun lachend aus dem Wohnzimmer kam, mit einer aufziehbaren Plastikmaus in der Hand.

„Wo zum Teufel hast du das schon wieder aufgetrieben?“, fragte Yuuki, der jetzt doch grinsend hinter Rai die Tür zu schlug.

„Lag im Schrank“, meinte Jun schulterzuckend und zog die Maus auf um sie auf den Boden zu setzen.

Das Spielzeug flitzte auf Chi zu, die eilig die Flucht ergriff.

„Kochen wir jetzt was?“, wollte Tetsu wissen, der seine und Rai´s Taschen schon in die Küche getragen hatte.

„Wenn du danach auch wieder die Küche sauber machst“, stimmte Yuuki zu und stellte

die Tüte zu den anderen auf den Küchentisch.

„Okay.“

Tetsu strahlte und begann die Zutaten für was auch immer, in der Küche zu verteilen. Yuuki und Rai verkrümelten sich ins Wohnzimmer, da man in Tetsu's Gegenwart nun nicht mehr sicher war.

Sie kannten Tetsu's ‚Kochkünste‘ zu genüge.

Bis jetzt hatte die Küche danach jedes Mal einem Schlachtfeld geglichen.

Und schon kurz darauf hörte man das Scheppern eines heruntergefallenen Topfes und Tetsu's Fluchen.

Chi erschrak dadurch so sehr, dass sie sich in Jun's Bein krallte, da sie gerade auf seinem Schoß lag.

Jun sprang fluchend auf, weshalb Chi zu Boden stürzte und sich hinter dem Sofa versteckte.

Yuuki beobachtete das ganze mit einem amüsierten Blick und als er Jun's schmerzverzerrtes Gesicht sah, konnte er nicht mehr aufhören zu grinsen.

Auch Rai war sichtlich bemüht, nicht zu lachen.

„Ihr seid so doof“, beschwerte sich Jun, fing dann jedoch selbst an zu lachen.

Eine halbe Stunde später rief Tetsu die Jungs in die Küche.

Sie staunten nicht schlecht.

Der kleinste hatte wirklich alles wieder in Ordnung gebracht und das Essen sah auch genießbar aus.

„Respekt“, grinste Jun und klopfte Tetsu auf die Schulter.

Dieser schien vor Stolz fast zu platzen.

„Hat mir meine Mum beigebracht!“, erklärte er stolz.

„Nachdem du ihre Küche halb abgefackelt hast...“, warf Rai ein und lachte, als Tetsu ihn böse ansah.

Yuuki grinste.

Dann fiel sein Blick auf die Uhr.

Kurz vor sieben.

„Jungs beeilt euch mit essen, ich hab noch was vor“, meinte er und ließ sich am Tisch nieder.

„Ach? Ohne uns?“, fragte Tetsu frech und lud sich den Teller voll.

„Ja. Ohne euch. Oder wollt ihr nen fünfer?“

Die anderen drei sahen ihn überrascht an.

„Was guckt ihr so? Hab ich was im Gesicht?“

„Du gehst ficken?“, fragte Jun entsetzt.

„Ja und?“

Yuuki zuckte die Schultern.

„Is doch nix dabei.“

Jun sprang auf.

„Doch ist es! Weißt du, was du dir da alles einfangen kannst? Und wie...“

Yuuki unterbrach ihn.

„Schon ma das Wort ‚Kondom‘ gehört?“, meinte er genervt.

„Trotzdem! Das kann immer noch kaputt gehen und er könnte dich verletzen!“

Jun fuchtelte hilflos mit den Armen herum, und traf fast Rai, der schweigend zuhörte.

Auch Tetsu verfolgte den Streit wachsam.

Yuuki legte die Stäbchen beiseite und sah Jun wütend an.

„Erstens: Ich bin nicht blöd. Ich passe da schon auf. Zweitens: Wer sagt, dass ich unten

liege?", knurrte er.

Jun schnaubte.

„Dann mach doch was du willst!“

Grummelnd setzte er sich wieder hin.

„Werd ich auch. Is ja meine Sache.“

Yuuki erhob sich und verließ die Küche.

Kurz darauf hörte man das Rauschen der Dusche.

Als er wieder aus dem Badezimmer kam, lehnte Jun an der Wand neben der Tür.

„Ich will doch nur nicht, dass dir irgendetwas passiert“, begann Jun.

„Und wenn schon. Wär doch egal“, erwiderte Yuuki und lehnte sich lässig an den Türrahmen.

„Nein wäre es nicht verdammt! Warum bist du nur so? Vergiss endlich deine scheiß Vergangenheit endlich mal und denk an die Zukunft!“

Die Stimme des ältesten wurde immer lauter und er funkelte Yuuki böse an.

Dieser sah Jun herablassend an und knurrte.

Dann brüllte er mit wutverzerrtem Gesicht los: „ES KANN DIR DOCH SCHEIßEGAL SEIN, WAS ICH BIN! WEIßT DU EIGENTLICH WIE BESCHISSEN DAS IST, KEINE FAMILIE MEHR ZU HABEN? Weißt du wie es ist, jeden Morgen auf zu wachen, und dir erneut bewusst wird, dass du alleine bist?“

Er wurde immer leiser, bis seine Stimme versagte.

Jun seufzte.

„Ich kanns mir vorstellen wie es ist... Ich hab ja auch nichts dagegen, wenn du deinen Spaß hast. Ich mach mir halt Sorgen um dich Yuuki!“

Der schwarzblonde zuckte die Schultern.

„Dann behalt deine Sorgen für dich.“

Er ging in sein Zimmer, schloss die Tür ab und warf das Handtuch, das er noch um die Hüfte trug, in eine Ecke.

Vor dem Spiegel starrte er seinen Körper an.

Fast makellos, bis auf eine kleine Narbe an seinem Bauch.

Die einzige Erinnerung an seine kleine Schwester.

Seufzend strich er darüber.

Dann wand er sich schnell von seinem Spiegelbild ab und suchte seine Klamotten zusammen.

Eilig zog er sich an, schminkte sich flüchtig und setzte die Kontaktlinsen ein.

Schnell stylte er noch seine Haare, bevor er wieder in die Küche stürmte.

„So. Ich geh jetzt. Könnt ja bei Chi bleiben. Aber lasst mein Haus ganz!“

Mit diesen Worten zog er seine Schuhe an, schnappte sich eine Jacke und verschwand. Tetsu, Rai und Jun mit verwirrten Blicken zurücklassend.

soo~ das nächste kapitel wird jetzt dauern~ ich hab so viele ideen, dass ich erst einmal alles aufschreiben muss... dabei ist schon der epilog entstanden, ebenso wie einige kapitel aus der mitte D: